



BIOGRAFIE **MARTA HOEPFFNER**

- Geb. 1912** in Pirmasens/Pfalz. Vater Kaufmann, Mutter Bibliothekarin, musikalisches Elternhaus; Erste Einflüsse durch den Dadaisten Hugo Ball, mit dem sie verwandt ist.
- 1929-1933** Studium der Malerei, Grafik, Fotografie an der Kunstschule Frankfurt bei Willi Baumeister
Freundschaft mit Ella Bergmann-Michel
Mitglied des Bundes „Das Neue Frankfurt“
- 1934** Nach Gleichschaltung der Städelschule durch die Nationalsozialisten verlässt sie die Schule. Gründung des Ateliers für Werbefotografie in Frankfurt. Hier konnte sie neben offiziellen Werbeaufträgen ihre künstlerischen Arbeiten im Verborgenen vorantreiben
Experimente mit Fotogrammen und surrealistischen Fotomontagen
- 1937** Meisterprüfung. Parisaufenthalte, um moderne Kunst zu erleben
- 1940** Fortführung der fotografischen Experimente im Stillen (Solarisation, Mehrfachbelichtungen, Negativbild)
- 1944** Verlust des Ateliers, Übersiedlung nach Hofheim/Ts.
- 1945/46** geistiger Wiederaufbau im Kreis um Willi Baumeister, Freundschaft mit Ida Kerkovius, in Hofheim z.B. mit Hanna Bekker vom Rath, Marie-Luise Kaschnitz, Ernst Wilhelm Nay und Karl Schmidt-Rottluff. Erste Ankäufe durch Sammler, u.a. von Dr. Erich Stenger (heute Sammlung Stenger im Museum Ludwig/Agfa-Historama, Köln)
- 1949** Gründet sie mit ihrer Schwester Madeleine in Hofheim am Taunus die international anerkannte Foto-Privatschule Marta Hoepffner. Der Lehrplan ist am Bauhaus orientiert.
Mitglied der Gesellschaft Deutscher Lichtbildner (GDL)
Erste Gesamtausstellung „Lebendiges Foto. Zeitgenössische Lichtbildkunst“ im Frankfurter Kunstverein mit frühen Foto-Experimenten, Foto-Kompositionen, Abstraktformen und Fotogrammen

- 1951** erfolgt der künstlerische Austausch mit der Gruppe "fotoform". Marta Hoepffner beteiligt sich an Otto Steinerts erster Ausstellung "subjektive fotografie" in Saarbrücken
- 1954** erste Farbfotoexperimente
- 1958** kameralose Fotografie, abstrakt-symbolistische Arbeiten, Fotogramme
- 1962** wird Irm Schoffers Teilhaberin der Fotoschule
- 1965** erste Lichtkinetik: variochromatische Lichtobjekte
- 1971** Übersiedlung nach Kressbronn/Bodensee
- seit 1975** nur noch freischaffend
- 1980** Einzelausstellung „Frühe Fotoexperimente, Farbfotogramme, Variochromatische Lichtobjekte“, Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, Berlin
- 1981** Einzelausstellung „Frühe Foto-Experimente 1929-1946“ im Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung Berlin
- 1983** Aufnahme in die US-Enzyklopädie „Photographic Artists and Innovators“
- 1986** Aufnahme in „Contemporary Photographers“, London
Einzelausstellung „Marta Hoepffner zum 75. Geburtstag. Frühe Fotoexperimente, Variochromatische Lichtobjekte“ im Städtischen Bodensee-Museum Friedrichshafen
- 1997** „Maria Sibylla Merian-Preis für bildende Künstlerinnen in Hessen
Ausstellung „Marta Hoepffner. Fotokünstlerin und Pädagogin. Lichtbilder – Bilder des Lichts“ im Stadtmuseum Hofheim am Taunus
- 1999** Staatspreis für Kunst – Sparte Fotografie des Landes Rheinland-Pfalz
- 2000** gestorben in Lindenberg/Allgäu

Werke von Marta Hoepffner befinden sich in zahlreichen deutschen und internationalen öffentlichen Sammlungen.

**Seit 2002 Namensgeberin des [MARTA HOEPFFNER-PREIS FÜR FOTOGRAFIE](http://www.hoepffner-preis.de)
Ausrichter: Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V.
www.hoepffner-preis.de**

nach:

Lichtbilder - Bilder des Lichts. Marta Hoepffner. Fotokünstlerin und Pädagogin (23.11.1997 - 29.03.1998). Hrsg.: Eva Scheid im Auftrag des Magistrats der Stadt Hofheim am Taunus - Kulturamt/Stadtmuseum, 1997. Bearbeitet von Eva Scheid mit Beiträgen von Marian Stein-Steinfeld, Roswitha Schlecker, Petra Hoffmann, Karin Görner. 160 S., 117 Abb., 90 Katalognummern, € 15,30 (ISBN 3-933735-04-1)

Abbildung:

Irm Schoffers, Madeleine und Marta Hoepffner, um 1965. Fish-Eye-Aufnahme mit Selbstauslöser. Foto: Marta Hoepffner